

Ursprünglich

Hotelbauten und Massen-Attraktionen sucht der Gast in Evolène im Schweizer Wallis vergebens. Den Charme macht die Ursprünglichkeit aus.

Gewinnspiel

Schloss Neuschwanstein und das Naturschutzgebiet Ammergebirge liegen wie vier Seen ganz in der Nähe: Gewinnen Sie einen Verwöhn-Urlaub in Schwangau.



Sterne, Gipfel und Palmen

– Meraner Land

Von Stefanie Häger

Die Glocke um ihren Hals bimmelt leise, als sich die braungefleckte Kuh interessiert der Wandergruppe nähert, die da über ihre Weide vom Hirzer absteigt. Routiniert verscheucht Sternekoch Alois Haller (kl. Foto 1.) das neugierige Tier. „Die will nur was zum Fressen“, sagt er. Haller weiß, wovon er spricht, denn er ist in den Bergen Südtirols aufgewachsen. Auf der Alm fühlt er sich ebenso wohl wie zwischen Töpfen und Pfannen. Aber bei Spaziergängen in der Bergwelt der Alpen holt er sich Inspirationen für neue Kreationen in der Küche. Etwa Alpenrosen: „Daraus mache ich Schnaps und Sorbet.“

Haller repräsentiert das, was Südtirol sein möchte. Eine Region, die vielseitig ist, Tradition und Moderne verbindet, gehobene Lebensart, Genuss und gleichzeitig Verbundenheit mit der Natur zeigt. „Wir wollen nicht nur eins davon sein, sondern alles zusammen“, sagt Thomas Aichner, Direktor der Marketinggesellschaft Meran. Um eine Verbindung von Kultur, Natur und Genuss zu schaffen, hat die MGM die Veranstaltungsreihe „Sterne, Schlösser, Almen“ ins Leben gerufen. Dabei kochen fünf Sterneköche an fünf besonderen Orten. Den Auftakt bildete das Fünf-Gang-Menue im geschichtsträchtigen Schloss Tirol. Gerald Wieser, ausgestattet mit zwei Michelin-Sternen, der sonst in der Trenker-Stube des **Hotel Castel** (kl. Foto r.) kocht, kreierte dort den Hauptgang.

Um das gute Essen und den hervorragenden Tiroler Wein sacken zu lassen, bietet sich der Aufstieg zu einer der zahlreichen Almen im Meraner Land an. Kleine braune Farbtupfer bilden sie an den steilen, grünen Hängen, die enge Täler um-



Nicht nur Weinberge, sondern auch über 150 Burgen und Schlösser gibt es in der norditalienischen Grenzregion zu entdecken.

Fotos (5) Häger

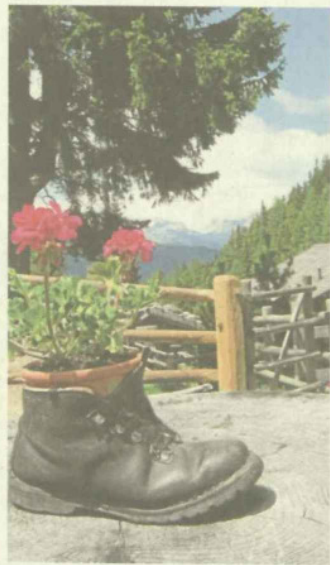


schließen. Die Gipfel der um die 3000 Meter hohen steinernen Riesen sind bis in den Sommer hinein mit Schnee bedeckt und bilden ein traumhaftes Panorama.

Der Blick auf die verschneiten Gipfel bildet einen deutlichen Kontrast zu den Palmen, die etwa in der Innenstadt von Meran wachsen. Ob im Sommer mit zahlrei-

chen Wanderwegen oder im Winter als Skigebiet – die Berge geben der Region nicht nur ihr Gesicht, sondern bilden auch das Rückgrat des Tourismus.

Doch auch in den Tälern gibt es einiges zu entdecken: Über 150 Burgen und Schlösser stehen in der norditalienischen Grenzregion. Sie legen Zeugnis davon ab, wie strategisch wichtig die Gegend im Herzen der Alpen und Europas seit jeher war. Kaiserin Sissi war ebenso hier zu Gast wie der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer.



Natur, Kultur und ein faszinierendes Berg-Panorama – in Meran können Urlauber mediterranes Flair erleben.

Nicht zuletzt steht das Meraner Land für Genuss. Die Therme Meran etwa bietet diverse Wellness-Behandlungen. Der Fokus liegt dabei wie auch bei der Südtiroler Sterneküche auf Produkten aus der Region: Heubäder mit heimischen Bergkräutern, Schönheitsprodukte mit Äpfeln und Trauben aus Südtirol. Einzig für den berühmten Südtiroler Speck scheint es keine Anwendung in Schönheitspflege und Wellness zu geben.

Die Konzentration auf heimische Produkte und kurze Wege in der Produktion soll nicht als Eigenbrötcherei verstanden werden. Merans Innenstadt etwa präsentiert sich zwar mit dem Charme einer kleinen Stadt in den Bergen mit verwinkelten Straßen und Häusern, die an steilen Hängen stehen.

Doch es will auch eine moderne Stadt sein, in der Besucher auf keine Annehmlichkeiten verzichten müssen. Meran hat die Jahrhundertwende nicht verschlafen, gleichzeitig aber seinen

Charme behalten. Die Stadt schafft wie die ganze Region mühelos den Spagat zwischen italienischer Leichtigkeit und uriger, rustikaler Gemütlichkeit, wie sie der Alpenregion zu eigen ist.

Heute mutet Südtirol beinahe wie ein vergessenes Stück Paradies an. „Die Leute finden einfach nicht her“, bedauert Thomas Aichner. Die Verkehrsanbindung über die Straße ist zwar gut, Flughäfen gibt es aber nicht viele. So bietet sich das Meraner Land nur bedingt für einen Kurzausflug an. Wer aus der Mitte oder gar dem Norden Deutschlands anreist, muss eine gewisse Zeit für die Anreise einplanen.

www.meranerland.com
www.hotel-castel.com